



Jahresbericht 2023

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Inhalt

Editorial.....	3
Einsatzzahlen	4
Jahresvergleich 2013 - 2023	4
Einsätze pro Monat	4
Einsätze pro Kanton	5
Einsatzarten	5
Einsätze pro Station	6
Anzahl Retter pro Einsatz.....	6
Finanzen.....	7
Aufwand	7
Finanzierung	8
Budget / Abrechnung ARS 2023.....	8
Ausbildung.....	9
Zusammenfassung.....	9
Grundausbildungskurs Sommerrettung	9
Einsatzleiterkurs Sommerrettung.....	11
Notfallmedizinkurs.....	13
Grund- und Einsatzleiterkurs Winterrettung	13
Dankes- und Schlusswort.....	14
Hundewesen.....	15
Allgemein	15
Personelles	15
Ausbildung / Einsatz.....	16
Medizin	17
Notfallmedizinkurs	17
Einsätze	18
Bestand.....	18
Personelles	18
Fachspezialisten Helikopter (RSH).....	19
Einsätze	19
Ausbildung	19
Personelles	20
Bilderserie	20
Canyoning	21
Rückblick ARS	21
Rückblick ARZ.....	22
Personelles	22
Rückblick Einsätze Canyoning	22
Personelles ARZ.....	23

Editorial

Jubiläum

Im vergangenen Vereinsjahr durfte wiederum eine Station der ARZ ein Jubiläum feiern. Die Rettungsstation 5.15 Stans hat auf die vergangenen 20 Jahre zurückgeschaut und auf Nieder-rickenbach NW im Rahmen eines kleinen, aber feinen Festes gefeiert. An dieser Stelle gratuliere ich nochmals zum 20-jährigen Bestehen und wünsche allen Rettern der Station weiterhin unfallfreie Einsätze.

Vorstand

An vier Vorstandssitzungen wurden die anfallenden Themen besprochen und wo nötig entsprechende Beschlüsse gefällt.

Traditionsgemäss nahm an der September-Sitzung auch der erweiterte Vorstand teil.

Mit der Wahl von Christoph Linder als Ausbildungsverantwortlicher konnte der Vorstand an der letztjährigen Generalversammlung wieder optimal komplettiert werden.

Zudem übernahm erfreulicherweise Thomas Zimmermann als neuer Regionalverantwortlicher Medizin das Zepter von Turi Koch, welcher über eine lange Zeit die medizinische Aus- und Weiterbildung bei der ARZ geprägt hatte.

Ausbildung

Alle Kurse konnten unfallfrei durchgeführt und abgeschlossen werden. Mit jeweils interessanten Ausbildungstagen wussten die Instrukturen die Teilnehmenden zu begeistern. Vielen Dank an die Instrukturen, welche mit grossen Sach- und Fachkompetenzen ausbildeten und an alle Kursteilnehmenden für ihr Interesse an den Kursen.

Ausblick

Die immer mildereren, bzw. vielleicht besser formuliert, die immer "unsicheren" Winter stellen auch die ARZ regelmässig vor Herausforderungen. Zum einen steigen die Kosten für die Winter-Ausbildungen und zum anderen wird die Auswahl von Ausbildungsgebieten immer kleiner. Der Vorstand versucht jedoch, auch künftig interessante und lehrreiche Kurse anzubieten.

Dank

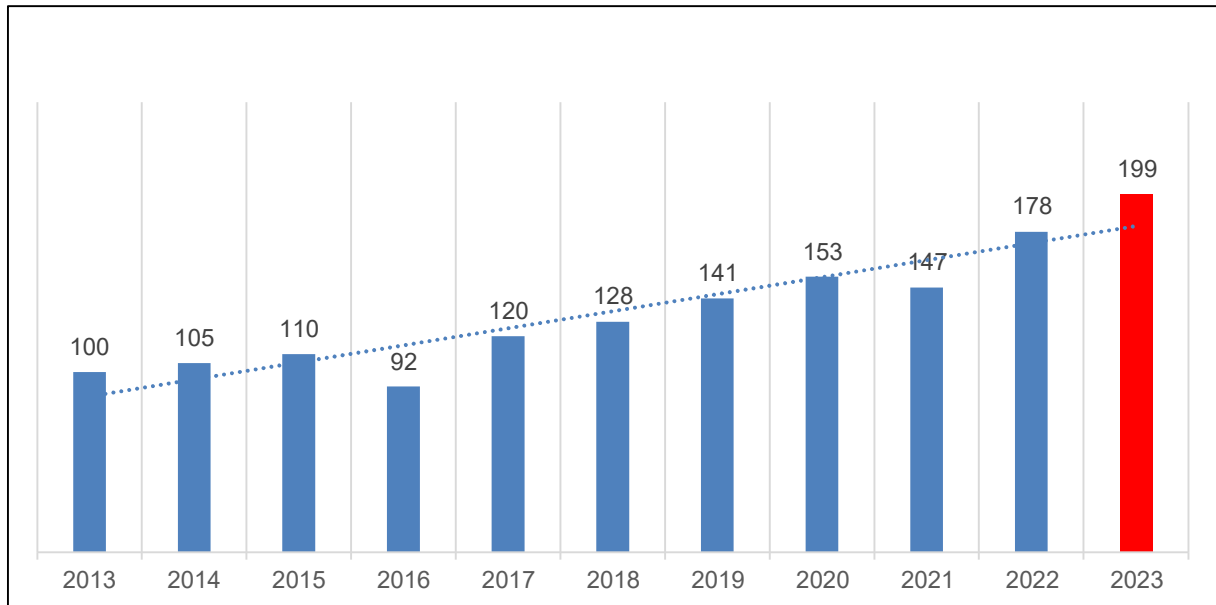
Einmal mehr darf ich als Vorsitzender der ARZ die angenehme Aufgabe vom DANKESAGEN wahrnehmen. Ein spezielles Dankeschön geht an die Geschäftsstelle ARS, die REGA-Basis Erstfeld (EBUR), die Vertreter der Kantone, meine Vorstandskollegen, den ARZ-Instrukturen und den Verantwortlichen der Rettungsstationen für die stets angenehme und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen des Jahresberichtes 2023, sowie eine unfallfreie Bergsaison 2024 mit vielen bleibenden Erlebnissen.

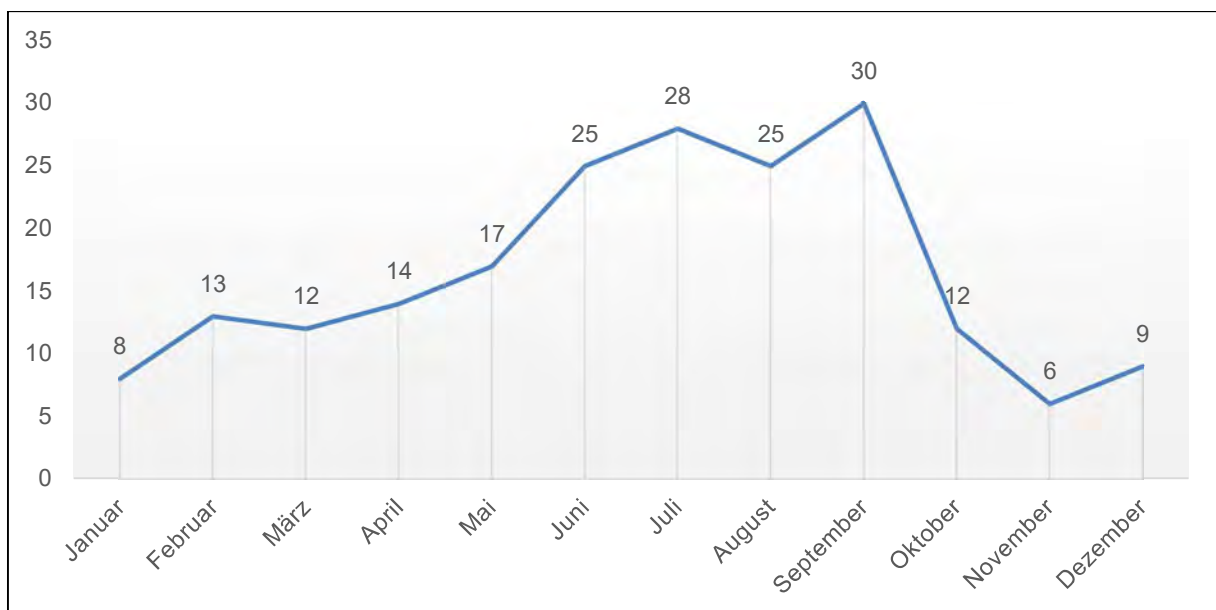
Ruedi Baumgartner
Präsident ARZ

Einsatzzahlen

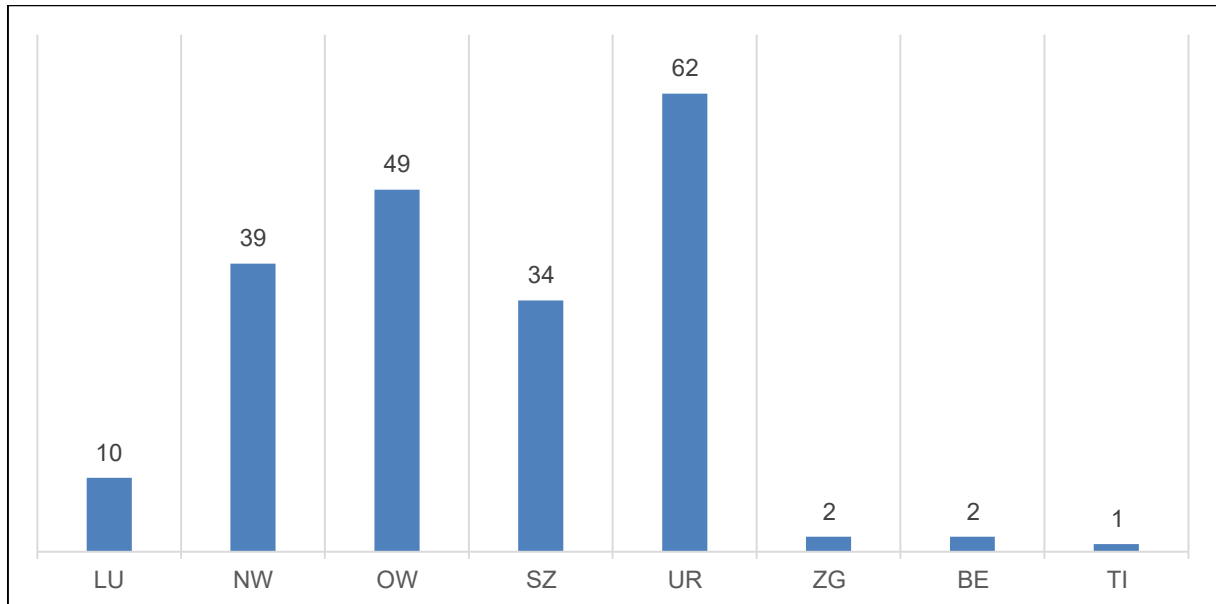
Jahresvergleich 2013 - 2023



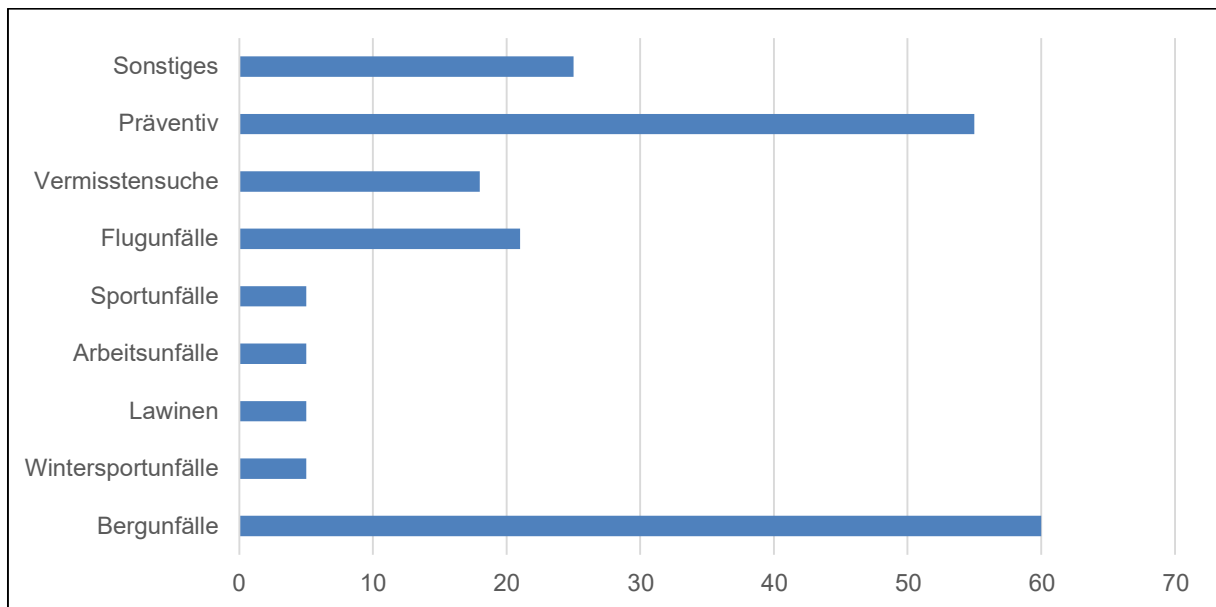
Einsätze pro Monat



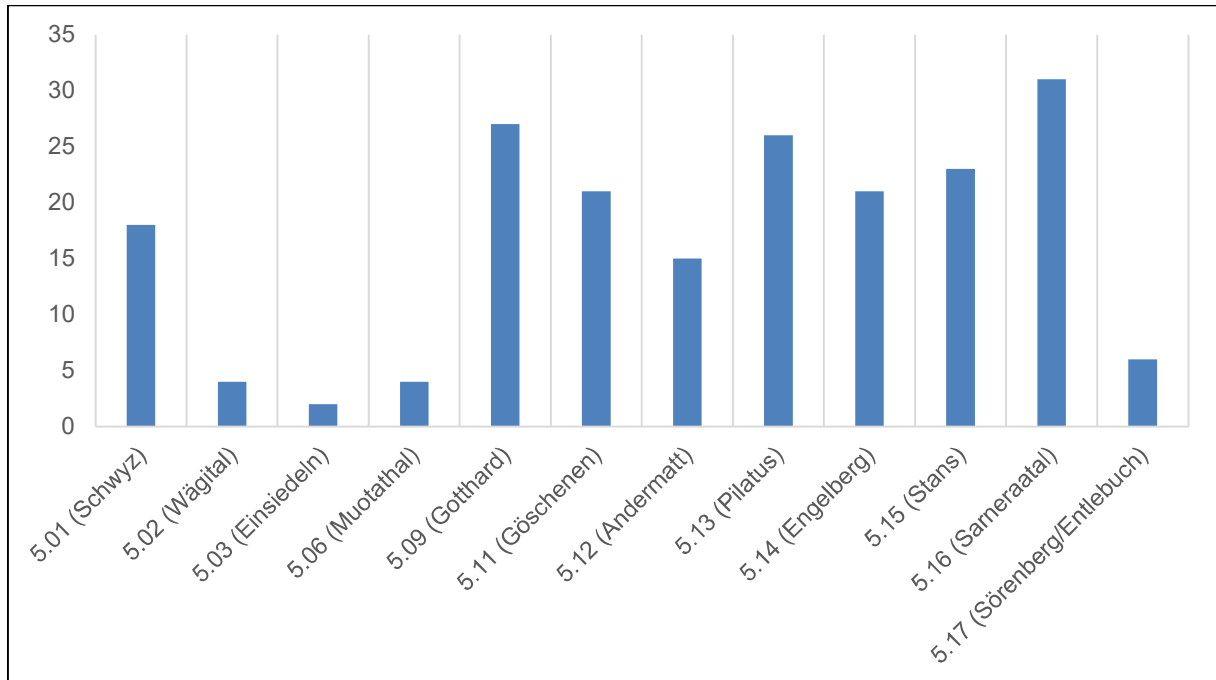
Einsätze pro Kanton



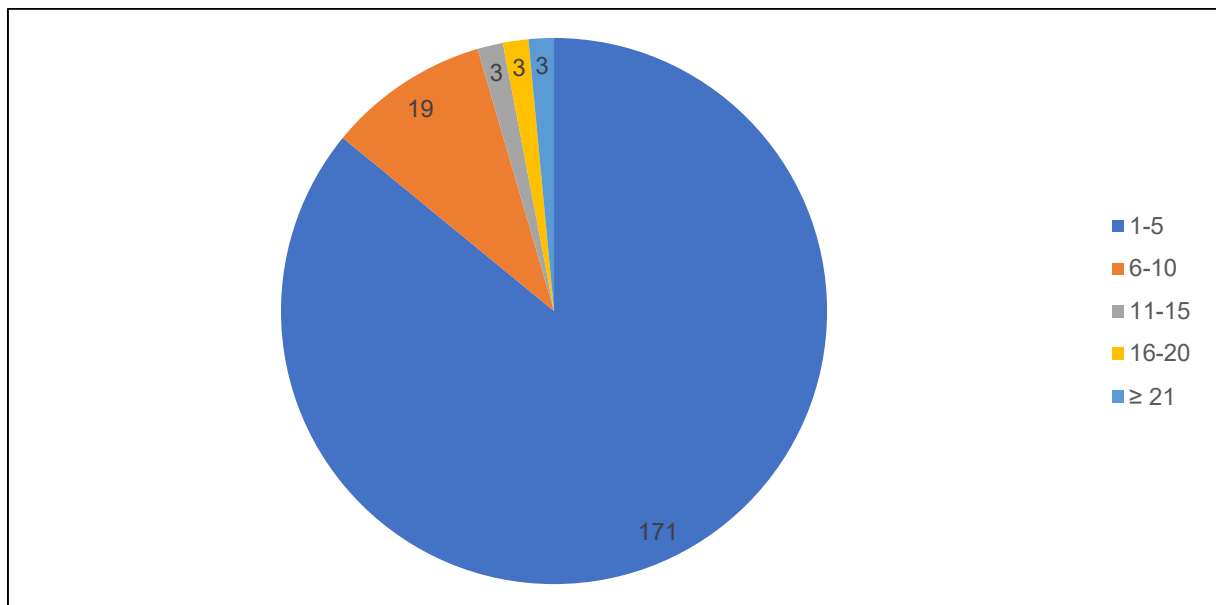
Einsatzarten



Einsätze pro Station



Anzahl Retter pro Einsatz

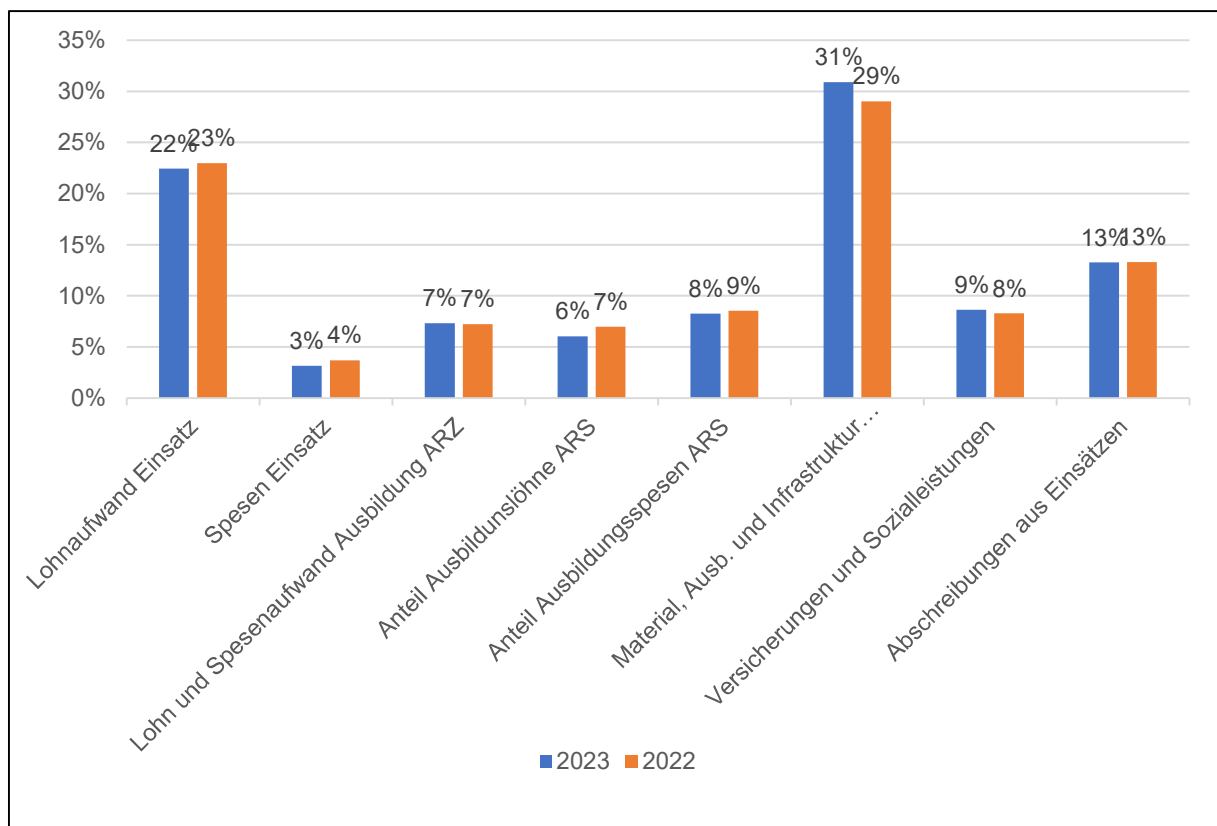


Finanzen

Aufwand

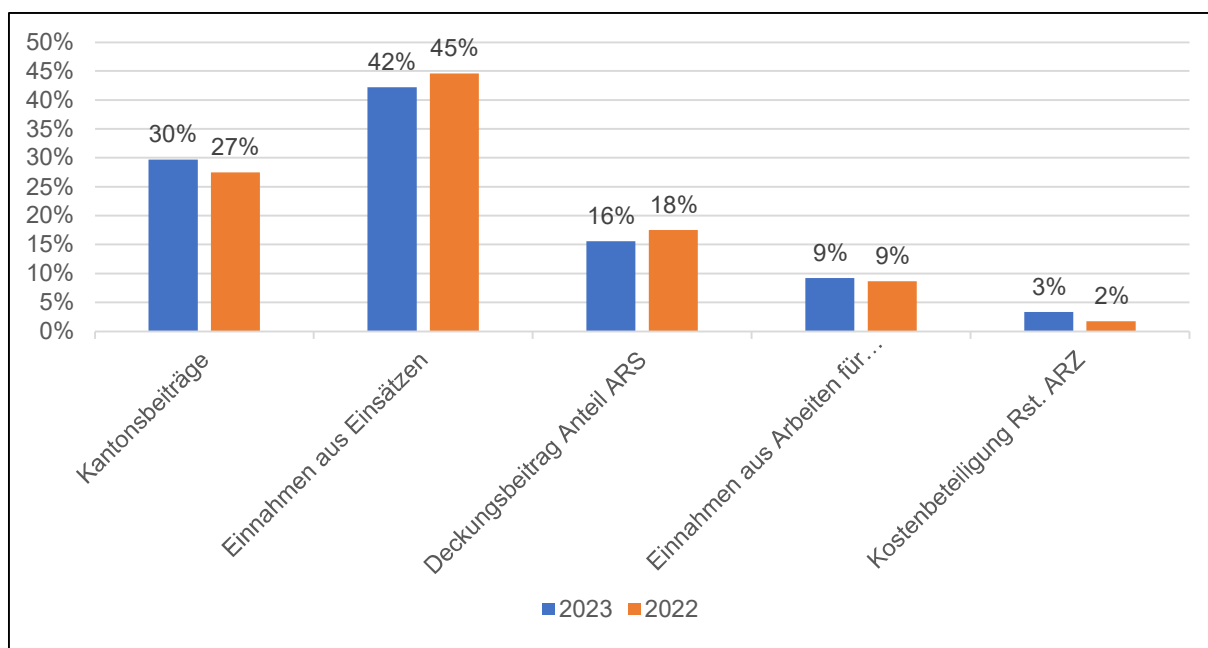
Der Gesamtaufwand 2023 war trotz steigenden Einsätzen rund CHF 53'000.- geringer als im Vorjahr und belief sich auf CHF 776'191.-. Der durchschnittliche Einsatzaufwand ist gesunken. Dies ist auf drei Gründe zurückzuführen: optimierte und digitalisierte Einsatzmittel, lange Perioden mit idealen Witterungsbedingungen für die Flugrettung und zahlreichere, meist recht kurze First-Responder-Einsätze ohne grossen Personalaufwand.

	2023	2022
Lohnaufwand Einsatz	CHF 174'125	CHF 190'460
Spesen Einsatz	CHF 24'477	CHF 30'616
Lohn und Spesenaufwand Ausbildung ARZ	CHF 56'839	CHF 59'935
Anteil Ausbilduns-löhne ARS	CHF 46'836	CHF 57'720
Anteil Ausbildungsspesen ARS	CHF 64'104	CHF 70'788
Material, Ausbildung und Infrastruktur Rettungsstationen	CHF 239'871	CHF 240'625
Versicherungen und Sozialleistungen	CHF 67'056	CHF 68'652
Abschreibungen aus Einsätzen	CHF 102'883	CHF 110'182
Total	CHF 776'191	CHF 828'978



Finanzierung

	2023	2022
Kantonsbeiträge	CHF 230'580	CHF 227'940
Einnahmen aus Einsätzen	CHF 327'355	CHF 369'706
Deckungsbeitrag Anteil ARS	CHF 121'011	CHF 145'190
Einnahmen aus Arbeiten für Dritte	CHF 71'364	CHF 71'803
Kostenbeteiligung Rst. ARZ	CHF 25'881	CHF 14'339
Total	CHF 776'191	CHF 828'978



Budget / Abrechnung ARS 2023

Das Budget von CHF 59'000.- des Regionalvereins ARZ wurde eingehalten und um rund CHF 2'000.- nicht ausgeschöpft.

Position	Budget	Abrechnung	Differenz
RSH-Ausbildungskurse	22'000.00	21'901.85	-98.15
Sommerkurs	8'600.00	8'782.44	182.44
Winterkurs	9'000.00	7'108.98	-1'891.02
Medizinkurs	5'000.00	4'638.77	-361.23
Hundewesen	3'000.00	2'603.60	-396.40
Canyoning	500.00	494.50	-5.50
ARZ allgemein	10'900.00	11'309.04	409.04
Total	59'000.00	56'839.18	-2'160.82

Die Budgets der Rettungsstationen der ARZ wurden eingehalten, bzw. innerhalb des von der ARS definierten Spielraums ausgeschöpft.

Florian Stalder
Kassier ARZ

Ausbildung

Zusammenfassung

Ich wurde an der Generalversammlung 2023 als Nachfolger von Martin Kuchler neu in das Amt als Ausbildungsverantwortlicher gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich. Seit 2013 war ich regelmässig als Klassenlehrer in den Regionalvereinskursen engagiert und durfte von den Erfahrungen meiner Vorgänger (R. Würsch / M. Kuchler) viel profitieren. Ihre Arbeit und Ihre Ideen versuche ich weiter zu verfolgen und den aktuellen Umständen anzupassen.

Immer mehr ist der Regionalverein in der Grundausbildung gefordert. Seit 2018 wird ein Grundausbildungskurs im Thema Sommerrettung angeboten. Vermehrt werden auch im Grundkurs Winterrettung elementare Techniken geschult. Neu ist von der Medizin ARS (MARS) ebenfalls eine Grundausbildung im Themenbereich der Medizin gefordert. Aus meiner Sicht ist an der GV 2024 die Frage zu beantworten, ob der Regionalverein einen Grund- und/oder einen Weiterausbildungsauftrag hat. Wie auch immer an der GV entschieden wird, die Klassenlehrer und ich werden die Erwartungen mit Freude angehen.

Eine zukünftige Herausforderung wird die digitale Kursverwaltung sein. Als einer der ersten Regionalvereine durften wir unseren Grund- und Einsatzleiterkurs Winterrettung 2023 über die Applikation CTM im Sinne eines Pilotversuches abwickeln. Wertvolle Erfahrungen wurden gesammelt und erste Erkenntnisse (Änderungswünsche) eingebracht. Nach einigen Anpassungen ist es nun unser Ziel, den Grundkurs Sommerrettung 2024 vollumfänglich über das System laufen zu lassen. Ich persönlich erhoffe mir, dass wir mit der Digitalisierung auch im Anmeldeprozedere effizienter werden.

Grundausbildungskurs Sommerrettung

Die Nachfrage und der Stellenwert des Kurses sind nach wie vor sehr hoch. Organisiert und geführt wurde der Kurs noch durch meinen Vorgänger, Martin Kuchler. In diesem Jahr sagte der Wetterbericht für den 13. Mai 2023 einigermassen gutes Wetter voraus. Da wir bemüht sind, unsere Ausbildungen so realitätsnah wie möglich zu gestalten, entschieden wir uns, den Grundkurs in Andermatt (im Gelände und nicht in der Halle) durchzuführen.

Das Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee stellt uns verdankenswerter Weise jeweils die bewährte Infrastruktur in Wassen, wie auch das Gelände rund um die Kletterhalle Biel in Andermatt zur Verfügung. Die Installationen sind perfekt für die Grundausbildung Sommerrettung eingerichtet und so durften wir zusammen mit 24 Teilnehmer/innen einen lehrreichen und zielführenden Tag erleben.

Speziell erwähnenswert war das Catering durch Remo Kuchler (5.16 / Saarneraatal). Er verwöhnte uns ab einem Anhänger (!) mit Kaffee, Gipfeli und einem wunderbaren Risotto aus dem Kupferkessel. Wir hoffen, dass wir auch in den folgenden Jahren auf seine Unterstützung zählen dürfen.

Fakten zum Grundausbildungskurs Sommerrettung

Kursthema	- Grundlagen Rettungstechnik Sommer (Persönliche Schutzausrüstung, Material, Grundlagen, Festigkeiten, Redundanz, improvisierte Selbst- und Kameradenrettung)
Kursziele	- die Persönliche Schutzausrüstung PSA einsetzen; - das Rettungsmaterial kennenlernen und entsprechend dem Verwendungszweck einsetzen; - die technischen Grundlagen erwerben und anwenden; - verschiedene Materialfestigkeiten besprechen, erproben und die Problematiken im Umgang mit scharfen Kanten aufzeigen; - den Begriff "Redundanz" klären und in der Praxis anwenden; - die Techniken der improvisierten Selbst- und Kameradenrettung erlernen und festigen.
Teilnehmer	24 Retter:innen / 4 Kurskader + 1 (Sterne-)Koch.



Foto: Martin Küchler

Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Auf Grund der Feedbacks aus den vergangenen Jahren waren die Klassenlehrer und ich bestrebt, den Kurs an einem dezentralen Standort durchzuführen. Im Gebiet Urmiberg, SZ haben wir einen vielversprechenden und (für uns) unbekannten Ort gefunden, an welchem wir am 17. Juni 2023 den Einsatzleiterkurs Sommerrettung durchführten. Probleme gab es beim Anmeldeprozedere. Ich musste auf Grund der Kapazitäten Teilnehmer ablehnen, hatte dann aber kurzfristig relativ viele Abmeldungen. Schlussendlich war der Kurs trotz grossem Interesse nicht ausgebucht, was ich persönlich schade fand. Inhaltlich ging es hauptsächlich darum, mit der Bergsportausrüstung Rettungseinsätze durchzuführen. Wertvolle Lehren und Erkenntnisse in Bezug auf die Reduktion / Improvisation konnten von den Teilnehmenden mitgenommen werden. Eine Ausbildung (Neuerungen) im Bereich von Alpine Rescue Mission Control ARMC, THREEMA WORK und POLYCOM rundeten einen interessanten Kurs ab.

Fakten zum Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Kursthema	- POLYCOM & ARMC (Alpine Rescue Mission Control)
-	- Einsatz Bergsportausrüstung (Reduktion / Improvisation / Redundanz)
-	- Einsatzübung
Kursziele	POLYCOM & ARMC:
	- Handhabung festigen
	- Neuerungen
	Einsatz Bergsportausrüstung:
	- Definition einer minimalen Retter-Grundausrüstung
	- Festigen der improvisierten Techniken
	Redundanz:
	- Wo notwendig, welche Form, wann ist Verzicht möglich
	Einsatzübung im Gelände:
	- Einsatz sicher und effizient durchführen
Teilnehmer	13 Einsatzleiter:innen / 4 Kurskader

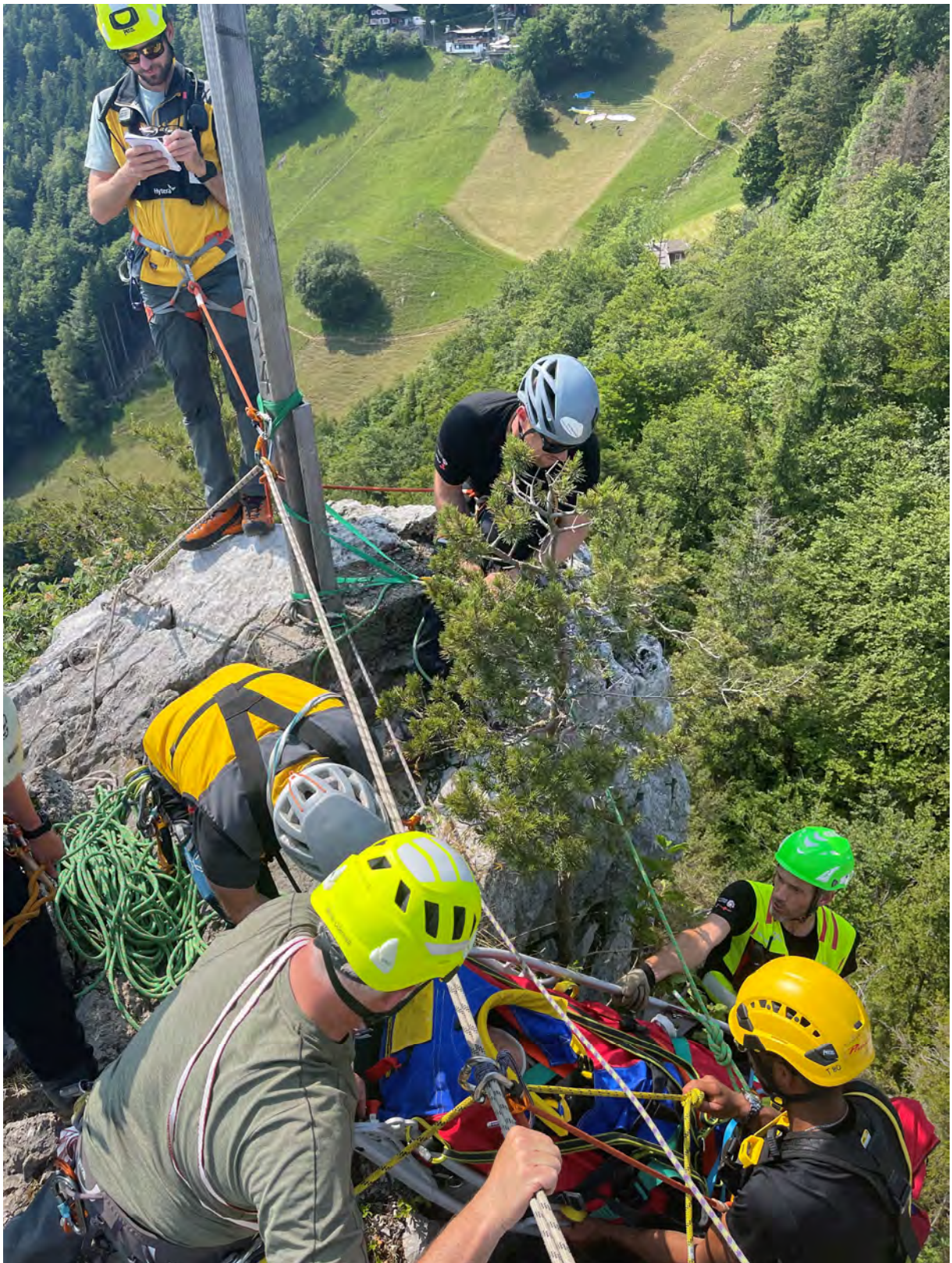


Foto: Christoph Linder

Notfallmedizinkurs

Ebenfalls an der GV 2023 wurde Thomas Zimmermann neu in das Amt als Fachverantwortlicher Medizin gewählt. Er tritt die Nachfolge von Turi Koch an und wird zusammen mit seinem Team die medizinische Ausbildung unserer Retter/innen sicherstellen. Nebst der Ausbildung der Retter:innen (u.a. Umsetzung Konzept der MARS) wird es für Thomas eine Herausforderung sein, genügend Fachspezialisten im Einsatzgebiet verfügbar zu haben. Dank seiner Motivation und seinem grossen Engagement für die Sache bin ich jedoch sicher, dass er sämtliche Aufgaben erfolgreich umsetzen wird.

Der Ausbildungstag Notfallmedizin fand in diesem Jahr am 28. Oktober 2023 in der Altmatt, SZ statt. Für den detaillierten Bericht möchte ich an dieser Stelle auf den Jahresbericht Medizin von Thomas Zimmermann verweisen.

Fakten zum Notfallmedizinkurs

Kursthema	- Patientenbeurteilung, ABCDE Schema, Bodycheck, Patiententransport im Gelände, Immobilisation, Fallanalyse und Fallbeispiele im Gelände
Kursziele	- Auffrischen der gebirgsmedizinischen Kenntnisse in den obenstehenden Themen
Teilnehmer	30 Retter:innen / 5 Kurskader

Grund- und Einsatzleiterkurs Winterrettung



Foto: Christoph Linder

In den vergangenen Jahren mussten wir immer wieder feststellen, dass eine schneesichere Durchführung eines Kurses Mitte Dezember schwierig ist. Wir wollen jedoch an diesem Datum festhalten, da der Kurs die Grundlage für die Ausbildung in den Stationen bildet. In der Konsequenz müssen wir auf hochgelegene Skigebiete zurückgreifen und die damit verbunden Kosten in Kauf nehmen.

In diesem Jahr trafen wir am Jochpass / Titlis perfekte Bedingungen an. Das Wetter und die Verhältnisse waren am 16. Dezember 2023 ideal und so konnten wir die Techniken der Lawinenrettung ausbilden und mit zwei realitätsnahen Einsatzübungen erfolgreich abschliessen. Die Einsatzleiter wurden am Morgen über Neuerungen im Bereich Digitalisierung geschult. Auf Grund des raschen Wandels in diesen Themen war das sicherlich zielführend und notwendig. Nichtsdestotrotz wäre es wertvoll, wenn auch die Einsatzleiter noch mehr praktisch üben könnten.

Ein spezieller Dank gilt an dieser Stelle den Verantwortungsträgern vom Skigebiet Titlis und vom Restaurant Jochpass. Sie unterstützten uns sehr grosszügig mit Personal, Infrastruktur und einer bevorzugten Behandlung an einem stark frequentierten Tag.

Fakten zum Grund- und Einsatzleiterkurs Winterrettung

Kursthema	ELUP: - Neuerungen ARMC & TREEMA - Organisation & Führung Lawineneinsatz - Techniken im Umgang mit LVS, Sonde, Schaufel - Einsatzübung Retter: - Techniken im Umgang mit LVS, Sonde, Schaufel - Einsatzübung
Kursziele	Die persönlichen Kompetenzen in der Lawinenrettung erweitern.
Teilnehmer	34 Retter:innen / 5 Kurskader

Dankes- und Schlusswort

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, allen meinen Dank auszusprechen:

- Allen Retter/innen und Einsatzleiter/innen, die unsere Kurse besuchten, ihr Wissen einbrachten und die Erkenntnisse zurück in die Rettungsstationen getragen haben.
- Den Rettungschefs für die angenehme Zusammenarbeit und insbesondere für die fristgerechte Anmeldung der Retter/innen.
- Unseren Klassenlehrer, die sich mit einem grossen Engagement für interessante Kursinhalte einsetzen.
- Den Angehörigen der zahlreichen Polizeikorps und Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit.
- Den Vertretern des SAC und der ARS für das entgegengebrachte Vertrauen.
- Allen, die in irgendeiner Art und Weise, unsere Tätigkeiten zu Gunsten von in Not geratenen Personen unterstützt haben.

Christoph Linder

Ausbildungsverantwortlicher ARZ

Hundewesen

Allgemein

Wir schauen auf unser erstes Jahr unter der neuen Fachleitung Hund der ARS zurück. So wurden bereits die erste GS-Prüfung sowie je ein GS- und ein LW-Kurs unter der Leitung von Michael Nydegg und Marcus Michel durchgeführt und die ersten Eintrittstests absolviert. Das Feedback aus allen Seiten war durchwegs positiv.

Personelles

Im Personellen ist die Situation relativ stabil. Das Interesse, sich als Hundeführer/in in der ARS zu engagieren, ist gross. Es erreichen uns immer wieder Anfragen bezüglich Anforderungsprofil und Aufwand, einen Rettungshund auszubilden. Erfahrungsgemäss sind es schliesslich aber nur wenige Interessenten, welche die Herausforderung annehmen und die Ausbildung beginnen. Zudem ist die Nachfrage in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich hoch. Leider mussten wir im vergangenen Jahr zwei plötzliche Verluste von einsatzfähigen Rettungshunden verzeichnen, welche beide innert kürzester Zeit an Krebs erkrankten und schliesslich über die Regenbogenbrücke gehen mussten. An dieser Stelle gedenken wir "Kira" mit Tanya und "Lee" mit Markus und danken ihnen für ihren treuen Dienst zugunsten der ARS.

Zurzeit haben wir in der ARZ insgesamt fünf einsatzfähige Hundeteams im Bereich Gelände- und acht Teams in der Lawinensuche.

Erfreulich ist, dass sich derzeit weitere acht Teams in Ausbildung befinden und zwei Teams im Frühjahr 2024 den Eintrittstest absolvieren werden. Ihnen allen wünsche ich schon jetzt gutes Gelingen.



Foto: Lukas Richli

Ausbildung / Einsatz

Im Frühling 2023 wurde der Eintrittstest erstmals im Raum Rothenthurm, auf dem Schiessplatz Altmatt durchgeführt. Die Umgebung mit der bestehenden Infrastruktur der Armee ist prädestiniert für die Durchführung eines solchen Anlasses.

Von den 24 Teilnehmenden kamen sechs aus der ARZ. Insgesamt haben 20 Teams den Test bestanden. Aus der ARZ haben vier Teams den Einstieg in die Ausbildung geschafft. Für sie geht es nun mit dem ersten LW-Kurs Ende Februar auf der Melchsee-Frutt weiter. Danach folgt anfangs Juni während einer Woche der GS-Kurs auf dem Berninapass.

Alle anderen bereits einsatzbereiten Teams konnten turnusgemäss während des Wiederholungskurses ihre Einsatzfähigkeit für weitere zwei Jahre bestätigen.

Im Herbst 2023 fand im Val di Campo Blenio, im Tessin, der Einsatztest GS für zwei Teams der ARZ statt. Dieser bestand aus einer Wegsuche sowie aus zwei Revieren. Die Bedingungen waren sehr gut. Trotzdem wurde den Hundeführer/innen und ihren Hunden viel abverlangt. Das erste Revier befand sich hauptsächlich im Wald mit ca. 300 m Breite und ca. 100 m Höhenunterschied, danach ging es direkt in die Wegsuche, welche ca. 3 km lang war. Anschliessend folgte das grosse Revier, welches ein eher offenes und kupiertes Gelände beinhaltete. Es umfasste eine Breite von 300 Metern und ca. 600 Höhenmeter. Unsere beiden Teams haben während rund vier Stunden eine super Arbeit gezeigt. Leider hat es nur bei einem Team zur Einsatzfähigkeit gereicht. An dieser Stelle eine herzliche Gratulation an dieses Hundeteam.

Im November fand die jährliche Tagung der Regionalverantwortlichen in Meiringen statt. Wir, die Regionalverantwortlichen Hunde, haben uns gleich zwei Tage reserviert. Ziel war es, mit der neuen Fachleitung diverse Themen zu besprechen und die Richtung festzulegen, in die man in Zukunft gehen will. Es war wichtig, sich in diesem Gremium auszutauschen und auch Probleme oder Anliegen zu besprechen und zu definieren. Weiter konnten wir mit Theo Maurer, ARS das neue Alarmierungssystem definieren. Neu ist, dass bei jeder Station mindestens acht Fachspezialisten LW oder GS hinterlegt sind. Das heisst, wenn sich beispielsweise am Titlis ein Lawinnenniedergang ereignet, können die Hundeführer von Engelberg, Sarneraatal und Oberhasli eingesetzt werden. Die Rega entscheidet, wer sich gemäss Ortung am nächsten zum Ereignis oder auf dem Anflugweg des Helikopters befindet. Mit dieser Strategie sollten in allen Gebieten innert nützlicher Frist genügend Spezialisten zur Verfügung stehen.

Aufgrund der eher knappen Bestände an einsatzfähigen Teams im Bereich der Geländesuche, ist es umso wichtiger, auf die umliegenden Regionen zurückgreifen zu können. Im letzten Sommer hatten wir zweimal den Fall, dass nur ein Hundeteam bedingt zur Verfügung stand. Ich bin überzeugt, dass mit der neuen Einteilung der Alarmierung eine noch kürzere und spezitivere Ausrückzeit generiert werden kann.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Hundeführerinnen und Hundeführer für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, so viel Freizeit in den Dienst der Organisation zu stellen. Ebenso die Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ihren treuen Vierbeinern in den Einsatz zu gehen und alles daran zu setzen, vermisste Personen so schnell wie möglich zu finden.

Lukas Richli

Regionalverantwortlicher Hund ARZ

Medizin

Notfallmedizinkurs

Wie jedes Jahr im Oktober fand auf dem Schiessplatz Altmatt in Rothenthurm SZ der Notfallmedizinkurs statt. Am Morgen besuchten die Retter vier Workshops, welche von den Klassenlehrern vorbereitet worden waren. Die Teilnehmenden konnten ihr Wissen zum Thema "Strukturierte Patientenbeurteilung nach ABCDE Schema und Bodycheck" auffrischen oder neu erlernen. Ausserdem wurden unterschiedliche Bergungsarten und Mittel besprochen und praktisch angewendet. Erkenntnisse aus "Spannende Einsätze" wurden präsentiert und analysiert. Nach dem feinen Essen von "Muck" (Sepp Imgrüth, Weggis) starteten wir motiviert in den Nachmittag mit Fallbeispielen im Gelände. Das Erlernte vom Morgen konnte so praktisch angewendet und gefestigt werden. Die Teilnehmenden retteten abgestürzte Gleitschirmpiloten, halfen Patienten, welche einen Schlaganfall erlitten hatten, schienten Extremitäten von ausgerutschten Wanderern und transportierten einen verletzten Jäger.



Foto: Thomas Zimmermann

Ich möchte mich bei den interessierten, einsatzfreudigen Teilnehmern bedanken für das Interesse am Medizinkurs. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Klassenlehrern Madlen, Marco, Markus und Nils, welche den Tag mitgestaltet haben.

Einsätze

Im Jahr 2023 gab es sieben Aufgebote für die Fachspezialisten Medizin.

Bestand

Der aktuelle Bestand an Fachspezialisten Medizin soll gestärkt werden. Aufgrund von anstehenden Pensionierungen möchten wir geeigneten Nachwuchs rekrutieren. Zudem sollte in der Zentralschweiz flächendeckend ein Fachspezialist Medizin innert nützlicher Frist verfügbar sein. Interessierte Personen, welche die Anforderungen für den Fachspezialisten Medizin erfüllen, können sich gerne bei mir melden.

Personelles

Im September haben vier neue Fachspezialisten-Anwärter den Eintrittstest erfolgreich bestanden und werden die nötigen Kurse dieses Jahr absolvieren.

Miro Gächter tritt aus persönlichen Gründen als Fachspezialist Medizin zurück und verlässt auch die ARS. Für seinen Einsatz im Dienste der ARZ danke ich ihm herzlich.



Foto: Thomas Zimmermann

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und kurz auf mein erstes Jahr als Regionalverantwortlicher Medizin ARZ zurückblicken. Gleichzeitig möchte ich mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Nach knapp einem Jahr befinde ich mich noch immer in der Einarbeitungsphase, jedoch erfahre ich eine grosse Unterstützung im Team der ARZ. Ich freue mich, weiter in diese spannende Aufgabe hineinzuwachsen und mich für eure Anliegen einzusetzen.

Thomas Zimmermann

Regionalverantwortlicher Medizin ARZ

Fachspezialisten Helikopter (RSH)

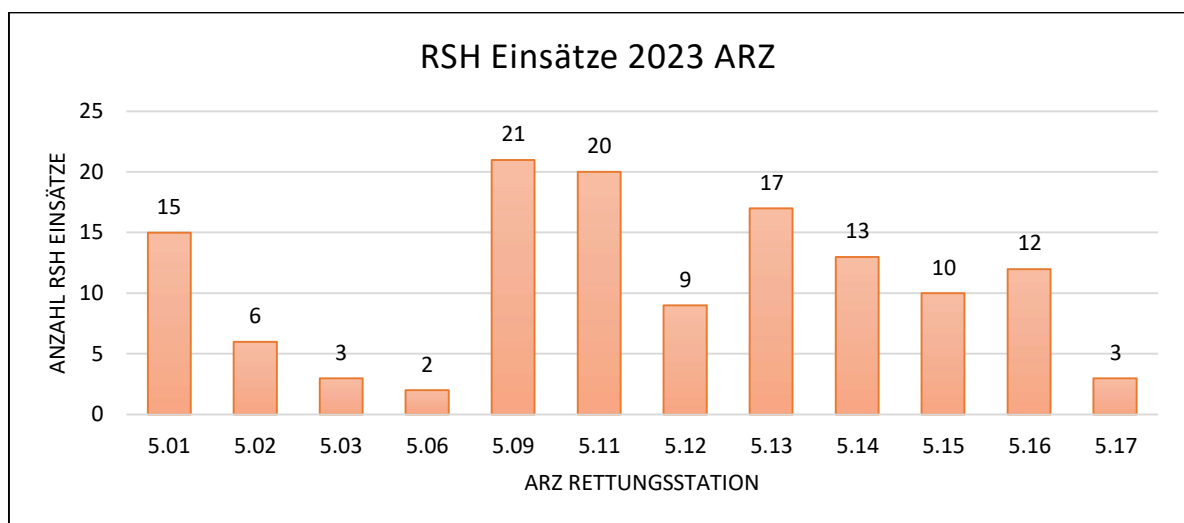
Einsätze

Das Jahr 2023 war wiederum einsatzreich. Gemäss Auswertung aus der Alarmierungs-App ARMC wurden auf dem Gebiet der ARZ im Jahr 2023 insgesamt 131 RSH-Einsätze ausgelöst. Dabei handelt es sich in den meisten Fällen um blockierte Wanderer oder Kletterer im heiklen Gelände oder um abgestürzte Personen. Bei einigen wenigen Einsätzen waren die RSH nur Stand-by.

Ab der Einsatzbasis Erstfeld (EBUR) wurden 114 RSH-Einsätze geleistet. Die RSH der ARZ sind oft auch mit anderen Heli-Crews unterwegs, vor allem im nördlichen Einsatzgebiet der ARZ. Zu beachten ist, dass seit dem Juni 2023 das erweiterte Gebietsaufgebot operativ ist. Dies bedeutet, dass bei einem Alarm nicht nur die RSH der ARZ alarmiert werden, sondern auch die angrenzenden RSH (und natürlich auch umgekehrt). Dies ermöglicht der Einsatzzentrale der Rega eine deutlich grössere Auswahl an verfügbaren RSH und erlaubt ein optimiertes Aufgebot mit Hinblick auf die gerade verfügbaren Helikopter.

Die RSH-Einsätze erfolgten meistens im anspruchsvollen Gelände und teilweise unter schwierigen Bedingungen. Sämtliche Einsätze konnten dank der eingespielten Zusammenarbeit mit den Rega-Crews unfallfrei abgeschlossen werden.

Die 131 Einsätze teilten sich folgendermassen auf die einzelnen Rettungsstationen auf:



Ausbildung

Die Check-Wochen konnten im 2023 programmgemäss durchgeführt werden. Die meisten RSH der ARZ absolvierten ihre obligatorischen Trainingstage im März ab der Basis Erstfeld. Diesmal spielte ausnahmsweise sogar das Wetter mit! Die vom Instruktor Iwan Infanger vorbereiteten Übungen waren wie immer interessant und anspruchsvoll, so wie es eben sein soll.

Wir wurden während der ganzen Woche von einem Fotografen im Auftrag der Rega begleitet. Zudem war bei der Seilbahnevakuation ein Fernseherteam des Lokalsenders Tele 1 dabei. Der entsprechende Beitrag wurde in der Sendung "unterwegs" mehrmals ausgestrahlt (Erstausstrahlung am Sonntag, 9. April 2023). Der Beitrag ist online abrufbar und gibt einen guten Einblick in diese Übung.

Personelles

Per Ende 2023 trat Martin Hepting altersbedingt als RSH zurück. Ich danke ihm hiermit herzlich für seine über 20-jährige RSH-Tätigkeit mit zahlreichen und zum Teil sehr anspruchsvollen Einsätzen.

Mit dem Absolvieren der Trainingswoche im März 2023 wurde der neue RSH Martin Planzer einsatzfähig. Er wurde im ersten Jahr bereits zu einigen Einsätzen aufgebeten.

Der noch in Ausbildung stehende Florian Tresch wird voraussichtlich im September 2024 einsatzfähig werden.

Die RSH der ARZ bedanken sich bei allen jeweils an den Einsätzen Beteiligten für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen im vergangenen Jahr.

Bilderserie

Ablauf einer sogenannten Kappbergung:

Der RSH wird eingeflogen, hängt die blockierte Person zu sich, entlastet das Seil des Blockierten und schneidet dieses durch. Der RSH löst sich dabei nie von der Rettungswinde am Helikopter.

Bild 1

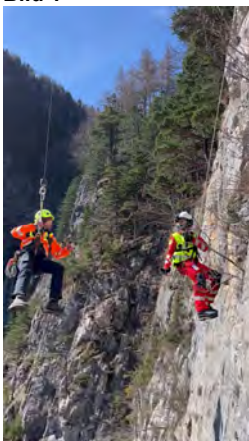


Bild 2



Bild 3



Bild 4

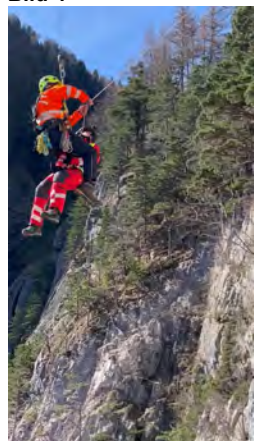


Bild 5



Bild 6



Bild 7

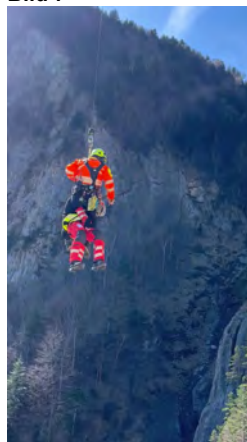
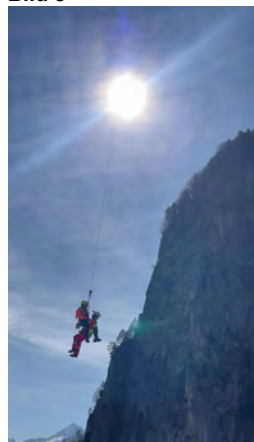


Bild 8



Fotos: Daniel Bieri

Daniel Bieri

Regionalverantwortlicher RSH ARZ

Canyoning

Rückblick ARS

Die Weiterbildungskurse der Canyoning-Fachspezialisten konnten bei besten Bedingungen in der Region Wangs durchgeführt werden. Im Ragnatcherbach konnten die Canyoningretter ihr Wissen im Bereich Canyoning auffrischen. In der Einsatzübung im Widenbach oder Castielertobler wurden die Rettungstechniken mit der Canyoningbahre verfeinert. Am Sonntag stand das Verhalten im Fliessgewässer auf dem Programm. Intensiv wurde geschwommen, mit dem Wurfsack trainiert und mit dem angeseilten Boot geübt.



Foto: Niklaus Kretz

Rückblick ARZ

Gemeinsam mit der Canyoninggruppe der Rettungsstation Sarneraatal wurde der Aelggibach und die kleine Melchaa begangen. Ziel an diesem Tag war die Zusammenarbeit der Fachspezialisten mit der Canyoninggruppe der Station. Canyoning wird in letzter Zeit immer mehr von privaten, selbständigen Gruppen aus der ganzen Welt betrieben. Darum ist es für mich wichtig, dass die ortsbezogenen Rettungskräfte ihre eigenen Schluchten in der Region kennen.



Foto: Niklaus Kretz

Personelles

Bucher Rolf hat per 31. Dezember 2023 seine Demission eingereicht. Rolf war seit Beginn der Canyoningrettung dabei. Zuerst an den gemeinsamen Kursen mit der Zone 6 und auch als erster hat Rolf die Grundausbildung zum Fachspezialist Canyoning besucht. Rolf, ich danke dir für die stets gute Zusammenarbeit und deine vielen Inputs die du zur Canyoningrettung beigetragen hast.

Timo Abächerli und Jasper Hoekstra haben beide den Grundkurs besucht und sind nun Einsatzfähige Canyoningfachspezialisten.

Ich selber werde auf Ende 2025 als Fachleiter Canyoning Demissionieren. Im 2024 wird dieser Stelle von der ARS ausgeschrieben und neu besetzt. Ich kann so den neuen Fachleiter im 2025 einführen und meine Stelle übergeben.

Rückblick Einsätze Canyoning

Bei 2 Suchaktionen Grosse Melchaa wurden Fachspezialisten Canyoning eingesetzt. Diese wurden von der Canyoninggruppe unterstützt. Die Suche war negativ und das gesuchte Opfer wurde viel später an einem anderen Ort gefunden. Auch konnten wiederum einige Canyonisten aus der chli Schliere direkt mit RSG geborgen werden.

Niklaus Kretz

Regionalverantwortlicher Canyoning ARZ

Personelles ARZ

Vorstand Regionalverein ARZ

Präsident	Ruedi Baumgartner	praesident@arz-ars.ch
Vize-Präsident	Martin Kuchler	vize@arz-ars.ch
Aktuar	Roger Thalmann	aktuar@arz-ars.ch
Ausbildung	Christoph Linder	ausbildung@arz-ars.ch
Finanzen	Florian Stalder	finanzen@arz-ars.ch

Erweiterter Vorstand ARZ

Stv. Ausbildung	Simon Caprez	simon.caprez@alpinwork.ch
RV Canyoning	Niklaus Kretz	info@nikmountain.ch
RV Hund	Lukas Richli	lukas.richli@arthurweber.ch
RV Medizin	Thomas Zimmermann	thomaszimmermann90@hotmail.com
RV RSH	Daniel Bieri	dbieri@gmx.ch

Rettungsstationen ARZ

Bei den 12 Rettungsstationen leisten rund 583 Retterinnen und Retter regelmässig Einsätze zu Gunsten von in Not geratene Personen.

Folgende Rettungschefs stehen einzelnen oder mehreren Stationen vor:

Schwyz (5.01)	Thomas	Pilatus (5.13)	Daniel Bieri
Muotathal (5.06)	von Rickenbach		
Wägital (5.02)	Linda Züger	Engelberg (5.14)	Hans von Rotz
Einsiedeln (5.03)	Othmar Bichler	Stans (5.15)	Sepp Odermatt
Gotthard (5.09)	Rolf Gisler	Sarneraatal (5.16)	Samuel Ziegler
Göschenen (5.11)	Carlo Danioth	Sörenberg/Entlebuch (5.17)	Tobias Gutheinz
Andermatt (5.12)			



Foto: Thomas Zimmermann

Titelbild

Jubiläumsanlass Rettungsstation 5.15 Stans

Impressum

Herausgeber: alpine rettung zentralschweiz ARZ

<https://www.alpinerettung.ch/einsatzkraefte/rettungsregionen/alpine-rettung-zentralschweiz-arz>

©2024

Druck

Engelberger Druck AG, Digitaldruck, Stans